

Gemeindebrief

Informationen für den Pfarrsprengel Falkenhagen

Sommergedanken

Die Lerche jubelt in den Lüften
ein Lied und heller Sonnenschein
lässt in den sommerlichen Düften
Natur und Mensch voll Freude sein.

*Grün, soweit das Auge blicket, Badespaß und Urlaubsfreud',
Herz und Seele seid erquicket, Sommer ist's du schöne Zeit.*



Juni, Juli, August 2015

Herr, stell eine Wache vor meinen Mund, eine Wehr vor das Tor meiner Lippen.

Psalm 141,3

Hüte deine Zunge, sagt eine deutsche Redewendung. Das ist oft leicht gesagt. Nicht immer sind wir die Hüter unserer Zunge. Schnell rutschen uns Worte raus, die andere verletzen, die wir bereuen, die wir nicht wieder gut machen können.

Dem weisen Psalmbeter ist das auch bekannt. Und so bittet er, dass Gott die Wacht hält über alles, was er sagt.

Die Bitte an Gott, das Gebet allein, kann die Sprache des Menschen schon verändern.

Wer betet, bringt vor Gott, was ihn belastet: Kränkung, Rachsucht, Demütigung, Trauer, Verzweiflung. Und der Beter vertraut darauf, dass Gott das Herz verwandelt, dass Gott Kränkung, Rachsucht, Demütigung, Trauer und Verzweiflung verwandelt.

Gott achtet auf uns und er achtet auch auf unsere Sprache, die wir untereinander gebrauchen. Sprache, die aus unserem Bewusstsein kommt und uns verrät: ob wir in Verteidigungsstellung sprechen, ob wir ängstlich auf der Hut sind,

ob wir die Realitäten schönreden, ob wir frech lügen oder bissig angreifen.

Gott will uns eine andere Sprache schenken. Er möchte, dass wir zuerst genau zuhören, bevor wir sprechen. Er lehrt uns zu fragen, bevor wir verurteilen. Er lehrt uns, das direkte Gespräch zu suchen, bevor wir hinter dem Rücken anderer Verleumdungen flüstern.

Im Gebet schenkt er uns ein offenes Ohr, ein offenes Herz und auch offene Worte, die vom Respekt gegenüber dem Anderen zeugen – Worte, die wahr und gut und notwendig sind.

Wo wir Gott unsere Sprache anvertrauen, werden wir klar reden aber nicht verletzen, werden wir offen sprechen aber verständnisvoll.

Wo wir Gott unsere Sprache anvertrauen, müssen wir unsere Zunge nicht selbst hüten, sondern dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott die Wacht hält über alles, was wir sagen.

Bleiben Sie behütet.
Ihr Frank Schneider, Letschin

„Ich lasse dich nicht, wenn du mich nicht segnest.“

Genesis / 1. Mose 32,27

Heftig verstritten hat sich Jakob mit seinem Bruder. Betrogen auch seinen Vater. Sehr lange haben Sie sich nicht gesehen. Er war geflohen zu seinem Onkel. Dort konnte er seine eigene Familie gründen. Aber die Vergangenheit lässt ihn nicht los. Schließlich will er mit seiner Familie zurück in sein Vaterland. Er wird seinen Bruder treffen. Er hält sich an Gottes Versprechen fest: „Ich bin mit dir, wohin du gehst.“ Das hatte Jakob in seinem Traum an der Himmelsleiter erfahren. Doch er weiß noch nicht, wie er ihm unter die Augen treten kann. Er bleibt am Abend allein zurück, am Ufer des Flusses und ringt mit sich und seinem Gewissen. Er hält sich an Gottes Versprechen fest. Geheimnisvoll ist die Begegnung des Nachts. Eine Gestalt tritt ihm entgegen. Sie kämpfen miteinander. Jakob muss sich durchringen. Als sein Gegenüber sich davonestehlen will, hält er ihn fest und renkt sich dabei die Hüfte aus. Da fällt dieser Satz: „Ich lasse dich nicht, wenn du mich nicht segnest.“ Jakob erhält den erbetenen Segen und auch seinen neuen Namen „Israel“. Gerungen hat er mit Gott und den Menschen und hat gewonnen.

Er ist dankbar, dass er überlebt hat, lebendig aus diesem Ringen in den neuen Tag tritt. Nun hinkt er in sein neues Leben – seinem Bruder entgegen, mit neuer Haltung. Innerlich verändert und aufrecht begegnet er ihm. Sie teilen Geschenke und Segen. Es heißt: Esau aber lief ihm entgegen und umarmte ihn, fiel ihm um den Hals und küsste ihn, und sie weinten. Weder Hass noch Spott über den hinkenden Bruder, sondern Vergebung und Trost erleben sie miteinander.

Manche „Jakobswege“ sind steinig und fordern alle meine Kräfte. Verstehen und Voraussehen kann ich sie nicht. Manchmal ist es auch nötig, um eine neue Haltung zu ringen. Und wo es darum geht, für das Leben zu streiten, da kann ich Gott auf meiner Seite wissen. Wenn ich der guten Zusage Gottes vertraue, kann ich auch für andere zum Segen werden, Segen teilen. Dann kann ich auch zurückblickend erkennen, wie der Segen in meinem Leben sichtbar wird. Vielleicht machen Sie sich ja in der kommenden Zeit innerlich oder auch äußerlich auf Ihren eigenen „Jakobsweg“?

Rahel Rietzl

Abschied aus dem Pfarrsprengel Falkenhagen

Liebe Gemeinde,
herzlichen Dank für die Zeit, die ich im Pfarrsprengel Falkenhagen mit Ihnen leben und erleben durfte. Sie haben mich sehr offen und freundlich aufgenommen. Am 10. Mai beim Verabschiedungsgottesdienst in Wilmersdorf habe ich deutlich gemerkt, wie sehr Sie mir schon ans Herz gewachsen sind.

So möchte ich mich nicht nur für die Blumen bedanken, die ich von den Gemeindegemeinderäten stellvertretend überreicht bekam.

Sondern ich danke Ihnen auch für alles Vertrauen, für Gespräche und Unterstützung. Dafür, dass Sie sich in Ihren Dörfern um die Kirchen kümmern und das Gemeindeleben lebendig machen – auch wenn es Ihnen manchmal klein und unwichtig vorkommen mag.

Ich danke Ihnen, dass ich manches von und mit Ihnen lernen durfte.

Dabei fällt mir beispielsweise ein, wie wichtig Ihnen die Begegnungen und Kontakte zu den Partnergemeinden sind; wie fröhlich, schwungvoll und modern die Bläsermusik sein kann; wie zuverlässig und treu Sie Ihre Kirchdienste organisieren und sich auch um Kaffeetafeln kümmern.

Ich bin auch dankbar dafür, dass Sie sich mit mir über Rebekka und meine Elternzeit freuen konnten und dass ich während dessen die Freiheit hatte, mich dort einzubringen, wo es gerade gepasst hat. Dabei habe ich auch gelernt, dass ich Kirchengemeinden sehr viel vertrauen darf. Mit diesen Talenten wird es Ihnen auch weiterhin gelingen, fröhlich miteinander zu leben und zu glauben. Dazu wünsche ich Ihnen weiterhin Gottes Segen und freue mich darauf, dass ich in der Nachbarschaft auch weiter Nachrichten von Ihnen erhalten werde.



**Ihre
Rahel Rietzl**

Ich muss sagen, als ich das erste Mal davon erfuhr, dass Frau Rietzl uns verlassen muss, weil die Pfarrstelle aufgrund der zu niedrigen Gemeindegliedertzahlen nicht mehr besetzt werden kann, war ich erschrocken. Der nächste Schock überkam mich, als ich erfahren musste, dass unser Pfarrsprengel nun auch noch auseinandergerissen werden muss. Die Frage stieg bei allen Ältesten auf: Was wird aus der Gemeindegliedertarbeit? Werden die ganzen christlichen Kreise und Gruppen nun auseinanderbrechen? Doch warum musste dieser gravierende Schritt getan werden? Sind denn die sinkenden Gemeindegliedertzahlen das allein entscheidende Kriterium? Eine weitere Frage drängt sich auf: Wie konnte es soweit kommen? Und daraus resultierend: Was können wir in Zukunft dagegen tun? Ich denke, für die Zukunft ist nicht alles verloren. Wir brauchen uns nicht darum zu sorgen, wer zu welchem Pfarrsprengel gehört, um gemeinsam Christsein erleben zu wollen. Es ist auch egal, welcher Pfarrer zuständig ist an dem Ort wo Menschen sich treffen. Wichtig ist doch nur, dass wir das Christsein erleben und auf folgendes Versprechen Jesu vertrauen:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind. Da bin ich mitten unter ihnen.“

Matth. 18,20

Um christliche Gemeinde zu beleben, braucht es Menschen, die sich einbringen, die bereit sind, ihren Glauben mit anderen zu teilen. Da ist jeder Einzelne gefragt: Wie kann ich mich selbst für das Gemeindeleben engagieren?

Ich habe vor Kurzem im TV eine Folge vom Hundeflüsterer gesehen bei der es um Luna, eine ziemlich ängstliche Hündin ging. Sie hatte durch ihre Angst so viele Einschränkungen, dass sie das Leben gar nicht genießen konnte. Der Hundeflüsterer nahm die Hündin mit zu seinem Rudel. Das Rudel nahm Luna auf und scherte sich nicht darum, wo sie herkam. In der neuen Gemeinschaft integrierte sich Luna gut und lernte daraus Selbstvertrauen. Mit dieser neu gewonnenen Sicherheit konnte sie sich ihren Ängsten stellen und sie überwinden. Für die Hündin Luna gab es ein Happy End. Ich wünsche mir, dass wir uns nicht ängstigen, sondern die Chancen in der neuen Situation suchen und erkennen. Wir gehören nun wieder einer größeren Gruppe von Christen an. Dort hat man auch Gemeindegliedertarbeit, gemeinsame Treffen, liebe Menschen, neue Ideen, usw. Liegt darin nicht auch die Chance, zu wachsen und zu reifen? Werden wir wie Luna lernen, unsere Ängste zu überwinden und uns in dieses neue „Rudel“ integrieren?

Ich wünsche uns auch ein Happy End!

Liebe Grüße an alle Schwestern und Brüder von Ilka Schieler.



Hochzeitsankündigung

Der Gottesdienst zur Eheschließung zwischen **Karolin Neumann** aus Petershagen und **Christian Rösner** aus Jüterbog findet am 8. August um 13 Uhr in der Kirche Falkenhagen statt. Trauspruch:

„Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen“

1.Korinther 16,14



Am 25. März 2015 verstarb
Herr Karl Bethe aus Falkenhagen
im Alter von 92 Jahren.

Herr Bethe wurde am 06. Februar 1923 in
Hamburg geboren.

Am 28. März 2015 wurde er
in Falkenhagen zur letzten Ruhe geleitet.

Wir trauern um
Willy Albert Hans Köhn aus Sieversdorf
geboren am 11.05.1912 in Berlin
verstorben am 17.04.2015 im Alter von 102
Jahren Am 08.05. geleiteten wir ihn auf dem
Friedhof in Sieversdorf zur letzten Ruhe.

Vers aus Psalm 31
In Deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst ,Herr du treuer Gott.



Von Dom zu Dom am blauen Band der Havel – ein Motto, ein Weg.



Von Altar zu Altar, von Kirchturm zu Kirchturm und von Dorfkirche zu Dorfkirche heißen wir Sie in den Gotteshäusern entlang der Kirchenwege im Havelland herzlich willkommen.

Erleben Sie immer mittwochs die „Bunte Gartenkirche“ auf der BUGA, die wöchentlich wechselnd an einem der fünf BUGA-Standorte zu Gast ist. Halten Sie einen Augenblick inne bei unseren täglich stattfindenden Mittagsandachten oder besuchen Sie eines unserer zahlreichen Konzerte an Spielorten außerhalb der BUGA-Flächen.

In der Hansestadt Havelberg hält das Prignitz-Museum am Dom Havelberg Domgeschichte zum Anfassen bereit und die neue Spielarche lädt Familien mit Kindern zum Spielen und Erkunden ein.

**Tägliche Mittagsandachten
12:00 Uhr an allen BUGA-
Standorten.**

Circa 80 Kilometer liegen zwischen dem Dom St. Peter und Paul in Brandenburg an der Havel und dem Dom St. Marien in der Hansestadt Havelberg. Wo auch immer Sie Ihre Reise beginnen und auf welche Art sie unterwegs sind - lassen Sie diesen Weg zu Ihrem ganz eigenen werden.

Kirche und BUGA 2015 ·
Projektbüro Fabrikenstraße 11 ·
14727 Premnitz
info@kirche-buga-2015.de
www.kirche-buga-2015.de

Thomas Zastrow | BUGA-Pfarrer |
Tel.: 0176.34 43 16 27

Bärbel Böer | Projektmitarbeiterin |
Tel.: 0176.96 30 97 55

Simone Kalkbrenner | Büro |
Mo. bis Fr. 9-13 Uhr |
Tel.: 03386.2792990



Quelle: www.ekbo.de

Informationen aus dem Kirchenkreis

Brief des Superintendenten an unsere Gemeinden

Liebe Gemeindeglieder im Pfarrsprengel Falkenhagen, Veränderungen sind anstrengend. Manchmal tun sie sogar weh. Aber Veränderungen bringen auch neue Möglichkeiten. Das erleben wir immer wieder in unserem Leben und auch in unserer Kirche: In den letzten Jahren ist die Zahl der Gemeindeglieder in unserem Bereich stark zurückgegangen. Dafür gibt es verschiedene Gründe, die zum Teil länger zurückliegen wie die Einführung der Jugendweihe in der DDR. Andere Gründe liegen in jüngerer Zeit, wie der starke Wegzug der jüngeren Generation aus dem ländlichen Raum. Wo es weniger Gemeindeglieder gibt, kann es auch nur weniger bezahlte Mitarbeiter geben. Das haben Sie erlebt, als Pfarrstellen nicht wiederbesetzt und größere Pfarrsprengel gebildet wurden. Aber deswegen gab es trotzdem in den letzten Jahren viele positive Erfahrungen: Menschen aus den verschiedenen Orten und Gemeinden haben sich kennen und schätzen gelernt. Wer Ihren Gemeindebrief in den letzten Jahren gelesen hat, weiß: Es hat viele schöne Gottesdienste, Konzerte, Gemeindefeste und Fahrten gegeben. Jüngere haben Verantwortung übernommen, in Gemeindegremien, als Lektoren und an anderen Stellen. Neben dem Wegzug gab es auch Zuzug, der sich engagiert eingebracht hat. Und besonders in der Pflege historischen Kirchen haben wir von

außerhalb unserer Gemeinden viel Unterstützung erhalten und viele der Gebäude sind heute in sehr gutem Zustand und ein echter Schatz unserer Region.

Leider geht der Rückgang der Gemeindegliederzahlen aber weiter. Hoffentlich wird sich dieser Rückgang in einigen Jahren verringern. Jetzt müssen wir aber für die nächsten Jahre planen, wo die Entwicklung klar absehbar ist. Pfrn. Rietzl hat zur Situation im Pfarrsprengel im letzten Gemeindebrief schon viele Informationen gegeben: Im Bereich des Pfarrsprengels gibt es nicht genügend Gemeindeglieder, um eine Wiederbesetzung der Pfarrstelle zu ermöglichen. In Gesprächen wurden verschiedene Möglichkeiten überlegt. Das vorläufige Ergebnis ist, dass Pfr. Andreas Althausen aus dem Pfarrsprengel Biegen-Jacobsdorf für den südlichen Teil des Pfarrsprengels (Arensdorf, Alt Madlitz-Wilmersdorf, Sieversdorf, Petersdorf, Treplin) zuständig sein wird, und Pfrn. Rahel Charlotte Mielke aus dem Pfarrsprengel Neuentempel mit den Orten um Neuentempel und Lietzen nun auch für die Orte Falkenhagen, Petershagen und Döbberin.

Im südlichen Teil ist es gut möglich, dass diese Lösung für eine längere Zeit Bestand hat. Im nördlichen Teil muss es in den nächsten Monaten noch einmal in der ganzen Region

Informationen aus dem Kirchenkreis

Brief des Superintendenten an unsere Gemeinden

Seelow mit Neuhardenberg, Gorgast, Letschin und dem südlichen Oderbruch Gespräche geben, wie der Pfarrdienst in Zukunft gestaltet wird. Bei diesen Gesprächen wird für den Kirchenkreis die neue stellvertretende Superintendentin Pfrn. Agnes-Maria Bull dabei sein. Hier kann es im Ergebnis dieser Gespräche, an denen die Gemeindeglieder beteiligt sein sollen, noch einmal eine Änderung geben. Damit werden die Bereiche der Pfarrerinnen und Pfarrer, was die Fläche angeht, noch größer. Die Anzahl der Gemeindeglieder, die sie begleiten, ist dagegen ähnlich wie früher. Und die Gemeinschaft, die in den letzten Jahren gewachsen ist, wird erst einmal wieder geteilt. Natürlich ist es aber trotzdem gut möglich und sogar gewünscht, sich auch gegenseitig weiter in Veranstaltungen zu besuchen! Manche fragen: Wie soll das weitergehen? Ich denke, es geht darum, einerseits den Weg weiterzugehen, den Sie in den vergangenen Jahren schon gegangen sind: Nun die nächsten Nachbarn nach Norden und Süden weiter kennenzulernen (Viele sind vielleicht schon bekannt.) und gemeinsam zu überlegen, wie das kirchliche Leben weiter gestaltet werden kann: Was muss weitergehen, wo können wir etwas zusammen machen und die Kräfte bündeln, was kann möglicherweise

aufgegeben werden? Dabei wird es im letzten Punkt aus meiner Sicht um sehr kleine Gottesdienste gehen und um die Frage, welche Besuche nötig und wichtig sind – damit besonders die Kranken besucht werden können. Solange wir leben werden die Veränderungen in unserem Leben nicht aufhören – und auch in unserer Kirche nicht. Manche Veränderungen sind anstrengend und tun weh. Aber sie können auch neue Möglichkeiten bringen, die wir noch entdecken müssen. Insgesamt bitte ich Sie, dass Sie als Gemeindeglieder und evangelische Christinnen und Christen weiter mitdenken, die Verantwortlichen in den Gemeindegremien und im Pfarrdienst unterstützen und dass Sie bereit sind, Neues zu versuchen und auch einmal an einen ungewohnten Ort zu gehen – vielleicht erleben Sie dort etwas Schönes, das Sie nicht erwartet hätten. In dem allen ist die Jahreslosung ein passender Leitvers: **Nehmet einander an, wie Christus Euch angenommen hat, zu Gottes Lob!** Wenn Menschen sich nicht gegeneinander ausspielen, sondern sehen, was zusammen möglich ist, kann daraus etwas Gutes entstehen, das Gott und den Menschen Freude macht. Das ist meine diesjährige Osterhoffnung.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Frank Schürer-Behrmann

Rückblick auf die Frühjahrstagung der Kreissynode

Die diesjährige Frühjahrssynode tagte im Dom St. Marien in Fürstenwalde am 14. März. Der Superintendent und die verschiedenen Arbeitsgruppen stellten ihre Jahresberichte vor.

Auf dieser Synode berieten die Synodalen aus den Gemeinden des Kirchenkreises die inhaltlichen Leitlinien für die zukünftigen Personalplanungen und überlegten gemeinsam, auf welcher Grundlage mit den vorhandenen Gebäuden und Finanzen nachhaltig gewirtschaftet werden kann.

Bezugsgröße der zukünftigen Stellenverteilungen sollen die 9 Regionen des Kirchenkreises sein. Sie werden als eine Verantwortungs- und Planungsgemeinschaft von Pfarrstelleninhabern, hauptamtlichen Mitarbeitern und den leitenden Laien in den Gemeindekirchenräten (GKR) gesehen. Dabei gilt es, u.a. ein ausgewogenes Verhältnis der Pfarrstellen in städtischen und ländlichen Gemeinden herzustellen oder eine ortsnahe Arbeit mit Kindern zu gewährleisten.

Aufgrund der sich abzeichnenden Entwicklung sowohl in der Altersstruktur als auch in der Anzahl der

Gemeindemitglieder wurde auf der Synode beschlossen, eine „Zukunfts- AG“ einzurichten, die Visionen und Perspektiven für die zukünftige Gestalt der Kirche entwickeln soll.

Des Weiteren wurde auf der Synode Pfarrerin Agnes-Maria Bull aus der Kirchengemeinde Herzfelde-Rehfelde als stellvertretende Superintendentin gewählt.

Am Nachmittag stellte Frau Dr. Schnell aus dem Konsistorium das neue kirchliche Rechnungswesen und die Bewertungsverordnung vor.

Quelle: www.kirche-oderland-spree.de

Dort finden Sie auch den Bericht des Superintendenten, das Protokoll der Synode sowie den Vortrag zum neuen kirchlichen Rechnungswesen und der Bewertungsverordnung.



Informationen aus den Gemeinden Pfarrerin

Rahel Charlotte Mielke stellt sich vor

Liebe Schwestern und Brüder,

liebe Mitglieder der Kirchengemeinden Döbberin, Falkenhagen und Petershagen, ich grüße Sie herzlich mit dem Spruch für den Wonnemonat Mai aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Philippi:

**“Alles vermag ich durch ihn,
der mir Kraft gibt.”**

Seit dem 01.05. gehören ihre Gemeinden zu meinem Arbeitsbereich. Darum möchte ich mich Ihnen auf diesem Wege vorstellen: Ich bin im Süden von Berlin geboren und aufgewachsen. Vor meinem Studium der Theologie arbeitete ich für 1 Jahr in der Evangelischen Akademie Berlin, nach meinem Studium ein halbes Jahr in der Krankenhausseelsorge im Klinikum Buch. 1994 trat ich den Pfarrdienst in den Gemeinden Lietzen und Marxdorf an. Seit 1997 bin ich Pfarrerin der Gemeinden, allerdings mit einer “halben Stelle” (also 50 % Dienstumfang).

Der Dienst als Pfarrerin hier ist vielfältig, manchmal aufregend, immer segensreich. Ich lege großen Wert auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Begleitung der älteren Menschen, die Stärkung des Ehrenamtes in unseren Gemeinden und die Feier der Gottesdienste als “Schnittstelle” der Gemeinde und Höhepunkt der Woche.

Gerade im Blick auf den letzten Punkt freue ich mich, dass in den Gemeinden, die ich bisher begleite, ein sehr breites, vielgestaltiges Angebot an Gottesdiensten besteht, sozusagen “Für jeden etwas dabei”.

2011 bin ich zusätzlich Pfarrerin des Pfarrsprengels Neuentempel geworden und betreue bei gleichbleibendem Stellenumfang seitdem die 7 Dörfer Alt Rosenthal, Diedersdorf, Görlsdorf, Lietzen, Marxdorf, Neuentempel und Worin. Im Jahr 1994 heiratete ich meinen Mann, Pfarrer Jörg-Rainer Matthias. Er ist seit 2011 Schulpfarrer in unserer Region. Ich bin glückliche (und stolze) Mutter von 3 Kindern: Aaron Zacharias wird zu Pfingsten eingegesegnet, Ruben Nepomuk besucht die 5. Klasse und Ava Magelone wird in diesem Sommer eingeschult.

Wir wohnen im schönen Pfarr- und Gemeindehaus Neuentempel. Wenn Sie auf dem Oderbruchradweg unterwegs sind, fahren Sie direkt daran vorbei – schauen Sie doch einfach mal herein! Ich freue mich auf viele gute Begegnungen in Ihren Gemeinden, neue Erfahrungen und auf die Zusammenarbeit mit den Kirchenältesten.

Bis zum Wiedersehen im Gottesdienst,
Rahel Charlotte Mielke

Informationen aus den Gemeinden

**Für das Adventskonzert und die Aufführung von
Bachs Weihnachtsoratorium – Kantaten 1,3,6 – am
27.12.2015 in Seelow
werden noch MitsängerInnen gesucht!**

Nach den Sommerferien beginnt für Chöre meist schon die Advents- und Weihnachtszeit. Jedenfalls dem Probenplan nach. Der Seelower Oratorienchor wird diesmal an zwei Programmen gleichzeitig üben: eines besteht aus Chorälen und Liedern für ein Konzert in der Adventszeit und das zweite aus den Kantaten 1, 3 und 6 des Bachschen Weihnachtsoratoriums.

Es ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich, nur eines der beiden Programme mitzuproben.

Gesucht werden noch Sängerinnen und Sänger mit guter, sicherer Stimme, insbesondere hohe Soprane und Männerstimmen, hier vor allem Tenöre.

Wir beginnen nach den Sommerferien mit den Proben, immer dienstags, 20:00 Uhr in Seelow.

*Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bei
Kantorin Anja Liske-Moritz unter
anja.liske.moritz@googlemail.com oder
Telefon 03346 854931.*



Hausabendmahlsfeier und Krankenabendmahl

Liebe Schwestern und Brüder, nicht alle Gemeindeglieder haben die Möglichkeit, am Heiligen Abendmahl in den Gottesdiensten teilzunehmen. Viele Ältere können nicht mehr laufen und auch das Einsteigen ins Auto fällt ihnen schwer. Doch sie möchten ihre Gemeinschaft mit unserm Herrn Jesus Christus festigen und sich im Glauben stärken lassen.

Bitte sagen Sie uns Bescheid!

Wir vereinbaren eine **Hausabendmahlsfeier**. Schön ist es immer, wenn dann vielleicht auch einige der Angehörigen oder Nachbarn an der Abendmahlsfeier teilnehmen.

Andreas Althausen, Pfarrer
Tel. 033608 290

Rahel Charlotte Mielke, Pfarrerin
Tel. 03346 8935



Die Monatslosungen

Monatsspruch Juni:



Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.
(Gen 32,27)

Monatsspruch Juli:



Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein;
alles andere stammt vom Bösen. (Mt 5, 37)

Monatsspruch August:



Jesus Christus spricht: Seid klug wie die Schlangen
und ohne Falsch wie die Tauben. (Mt 10,16 (L))

Geburstagskinder des Monats Juni

Am	5.	wird	Waltraut	Heinze	aus	Arensdorf	80	Jahre	alt.
Am	6.	wird	Liesa	Hartstock	aus	Falkenhagen	77	Jahre	alt.
Am	7.	wird	Peter	Braun	aus	Petershagen	76	Jahre	alt.
Am	9.	wird	Elli	Gebauer	aus	Petersdorf	81	Jahre	alt.
Am	11.	wird	Elisabeth	Mauche	aus	Petershagen	82	Jahre	alt.
Am	12.	wird	Dieter	Feind	aus	Wilmersdorf	75	Jahre	alt.
Am	12.	wird	Peter	Puk	aus	Döbberin	60	Jahre	alt.
Am	13.	wird	Margrit	Bredow	aus	Wilmersdorf	77	Jahre	alt.
Am	14.	wird	Erna	Pohl	aus	Sieversdorf	81	Jahre	alt.
Am	17.	wird	Reinhardt	Schmidt	aus	Petershagen	72	Jahre	alt.
Am	17.	wird	Wolfgang	Rietz	aus	Döbberin	66	Jahre	alt.
Am	18.	wird	Bernd	Mielenz	aus	Wilmersdorf	60	Jahre	alt.
Am	20.	wird	Bärbel	Mede	aus	Falkenhagen	61	Jahre	alt.
Am	20.	wird	Heidemarie	Link	aus	Treplin	62	Jahre	alt.
Am	20.	wird	Sigrid	Kaiser	aus	Falkenhagen	77	Jahre	alt.
Am	25.	wird	Rudi	Baganz	aus	Falkenhagen	80	Jahre	alt.
Am	25.	wird	Ruth	Fröhlich	aus	Wilmersdorf	83	Jahre	alt.
Am	26.	wird	Renate	Lange	aus	Wilmersdorf	63	Jahre	alt.
An	30.	wird	Christa	Reske	aus	Frankfurt (Oder)	77	Jahre	alt.



Geburtstagskinder des Monats Juli

Am	1.	wird	Sieglinde	Kühn	aus	Treplin	64	Jahre	alt.
Am	5.	wird	Brigitte	Fimmel	aus	Falkenhagen	84	Jahre	alt.
Am	5.	wird	Christian	Scheffler	aus	Sieversdorf	61	Jahre	alt.
Am	6.	wird	Manfred	Knabe	aus	Arensdorf	78	Jahre	alt.
Am	8.	wird	Waldemar	Kunkel	aus	Falkenhagen	71	Jahre	alt.
Am	9.	wird	Ruth	Neumann	aus	Falkenhagen	84	Jahre	alt.
Am	10.	wird	Paul	Arndt	aus	Falkenhagen	77	Jahre	alt.
Am	10.	wird	Ursula	Steinborn	aus	Arensdorf	61	Jahre	alt.
Am	11.	wird	Günter	Keller	aus	Wilmersdorf	74	Jahre	alt.
Am	12.	wird	Bernhard	Fandrich	aus	Falkenhagen	69	Jahre	alt.
Am	12.	wird	Hilde	Spremberg	aus	Falkenhagen	80	Jahre	alt.
Am	13.	wird	Brunhilde	Piper	aus	Petershagen	75	Jahre	alt.
Am	15.	wird	Martin	Herrmann	aus	Treplin	83	Jahre	alt.
Am	16.	wird	Klara	Schieler	aus	Falkenhagen	84	Jahre	alt.
Am	16.	wird	Regina	Hepke	aus	Sieversdorf	68	Jahre	alt.
Am	16.	wird	Sylvia	Müller	aus	Wilmersdorf	87	Jahre	alt.
Am	17.	wird	Brigitte	Decker	aus	Falkenhagen	82	Jahre	alt.
Am	17.	wird	Ilse	Feind	aus	Wilmersdorf	94	Jahre	alt.
Am	19.	wird	Marga	Bengner	aus	Wilmersdorf	75	Jahre	alt.
Am	20.	wird	Bärbel	Dallach	aus	Arensdorf	74	Jahre	alt.
Am	20.	wird	Katharina	Enderlein	aus	Döbberin	92	Jahre	alt.
Am	21.	wird	Ruth	Raabe	aus	Petershagen	85	Jahre	alt.
Am	23.	wird	Erika	Greulich	aus	Petershagen	83	Jahre	alt.
Am	25.	wird	Karl	Merten	aus	Petersdorf	83	Jahre	alt.
Am	28.	wird	Jürgen	Philipp	aus	Petersdorf	69	Jahre	alt.
Am	28.	wird	Karl-Heinz	Hepke	aus	Sieversdorf	75	Jahre	alt.
Am	29.	wird	Charlotte	Wählisch	aus	Treplin	86	Jahre	alt.
Am	29.	wird	Hannelore	Knetsch	aus	Falkenhagen	70	Jahre	alt.
Am	31.	wird	Käthe	Krüger	aus	Alt Madlitz		Jahre	alt.

Geburtstagskinder des Monats August



Am 5.	wird	Bärbel	Redieß	aus Treplin	71 Jahre alt.
Am 7.	wird	Anna	Reetz	aus Falkenhagen	82 Jahre alt.
Am 9.	wird	Walter	Möbus	aus Petershagen	85 Jahre alt.
Am 12.	wird	Rita	Schulz	aus Falkenhagen	85 Jahre alt.
Am 14.	wird	Brunhilde	Herzberg	aus Wilmersdorf	63 Jahre alt.
Am 14.	wird	Helga	Gottschling	aus Arensdorf	77 Jahre alt.
Am 15.	wird	Hildegard	Lange	aus Petersdorf	80 Jahre alt.
Am 16.	wird	Günter	Schmidt	aus Petershagen	81 Jahre alt.
Am 16.	wird	Rainhard	Hoffmann	aus Falkenhagen	60 Jahre alt.
Am 20.	wird	Ilse	Schmidt	aus Petershagen	79 Jahre alt.
Am 21.	wird	Iris	Köhler	aus Falkenhagen	60 Jahre alt.
Am 21.	wird	Wolfgang	Weichert	aus Treplin	74 Jahre alt.
Am 23.	wird	Elli	Toth	aus Wilmersdorf	92 Jahre alt.
Am 23.	wird	Karl- Christoph	von Stünzner- Karbe	aus Sieversdorf	76 Jahre alt.
Am 24.	wird	Wieland	Knopf	aus Falkenhagen	72 Jahre alt.
Am 25.	wird	Christel	Rogasch	aus Petershagen	68 Jahre alt.
Am 25.	wird	Ruth	Wähling	aus Arensdorf	86 Jahre alt.
Am 26.	wird	Gerda	Paulicke	aus Petershagen	88 Jahre alt.
Am 28.	wird	Waltraud	Gutt	aus Döbberin	70 Jahre alt.
Am 31.	wird	Peter	Krips	aus Arensdorf	78 Jahre alt.
Am 31.	wird	Wally	Philipp	aus Petersdorf	65 Jahre alt.

**Allen Geburtstagskindern wünschen wir Gesundheit,
Glück und Gottes reichen Segen!**

Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 31.05.15	Trinitatis	10:30	Petersdorf	Gottesdienst	F. Schütte
		14:00	Falkenhagen	Gottesdienst mit Taufe Ian Dobber- mann	Pfr. D. Matthies

Sa, 06.06.15		17:00	Döbberin	Gottesdienst	Pfrn. R.Ch. Mielke
So, 07.06.15	1.n. Trinitatis	09:00	Treplin	Gottesdienst	Frank Schütte
		14:00	Alt-Madlitz	Gottesdienst	Pfr. A. Althausen

Sa, 13.06.15		14:00	Arensdorf	Gottesdienst Gemeinde- fest	Pfr. A. Althausen +
--------------	--	-------	-----------	-----------------------------------	---------------------

So, 14.06.15	2.n. Trinitatis	10:30	Falkenhagen	Gottesdienst	???????????
		14:00	Sieversdorf	Gottesdienst	Pfr. R. Kühne

So, 21.06.15	3.n. Trinitatis	09:00	Petersdorf	Gottesdienst	Pfrn. i.R. Perlwitz-Böhm
		10:30	Petershagen	Gottesdienst	Pfrn. R.Ch. Mielke
		14:00	Wilmersdorf	Gottesdienst	Pfr. A. Althausen

So, 28.06.15	4.n. Trinitatis	09:00	Treplin	Gottesdienst	V. Dobbermann
		10:30	Falkenhagen	Gottesdienst	Gruppe des GAW + F. Schütte
		10:30	Alt-Madlitz	Gottesdienst	V. Dobbermann

**Frauenkreis in Falkenhagen am 16.06. um 14.00 Uhr mit Pfarrerin
Rahel Charlotte Mielke, die weiteren Termine in Absprache**

**und jeden 3. Donnerstag im Monat in Arensdorf
um 14.00 Uhr, also am 18.06. / 16.07. / 20.08.
mit Pfarrer A. Althausen.**

Pfarrerin Rahel Charlotte Mielke hat vom 12.07. bis 11.08. Urlaub

Pfarrer Andreas Althausen hat vom 26.06. bis 14.07. Urlaub

Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 05.07.15	5.n. Trinitatis	09:00	Döbberin	Gottesdienst	
So, 12.07.15	6.n. Trinitatis	09:00	Falkenhagen	Gottesdienst	Pfrn. Mielke
		10:30	Arensdorf	Gottesdienst	
Sa, 18.07.15		18:00	Sieversdorf	Goldene Hochzeit	Pfr. i.R. Hanke
So, 19.07.15	7.n. Trinitatis	14:00	Alt Madlitz	Gottesdienst	Pfr. Althausen
So, 26.07.15	8.n. Trinitatis	09:00	Jacobsdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		10:30	Marxdorf	Gottesdienst	Lektor
So, 02.08.15	9.n. Trinitatis	14:00	Wilmersdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
So, 09.08.15	10.n. Trinitatis	14:00	Sieversdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
So, 16.08.15	11.n. Trinitatis	10:30	Wilmersdorf	Gottesdienst	Frau Feind
		10:30	Arensdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		10:30	Petershagen	Gottesdienst	Pfrn. Mielke
So, 23.08.15	12.n. Trinitatis	09:00	Alt-Madlitz	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		10:30	Falkenhagen	Gottesdienst	Pfrn. Mielke
So, 30.08.15	13.n. Trinitatis	09:00	Treplin	Gottesdienst	F. Schütte
		10:30	Döbberin	Gottesdienst	Pfrn. Mielke
So, 06.09.15	14.n. Trinitatis	10:30	Sieversdorf	Gottesdienst	F. Schütte
		10:30	Alt-Madlitz	Gottesdienst	
So, 13.09.15	15.n. Trinitatis	09:00	Petersdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen
		10:30	Arensdorf	Gottesdienst	Pfr. Althausen

Am Sonntag den 20.09.2015 keine GD, ab 10:30 Uhr Kreiskirchentag in Frankfurt (Oder), Beginn auf dem Marktplatz am Rathaus

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass insbesondere zu den Urlaubszeiten der Pfarrer aber auch im Allgemeinen nicht mehr so zahlreiche Gottesdienste angeboten werden können. Auch für die gleichen GD-Anfangszeiten bei unterschiedlichen Predigern bitten wir um Verständnis. Orientieren Sie sich auch in die Nachbarbereiche Biegen-Jacobsdorf (Termine: www.kirche-biegen.de) und Lietzen-Neutempel (Termine: www.lznt.de)! Trauen Sie sich Mitfahrgelegenheiten anzufragen!

Das schwarze Brett

Christenlehre jeweils um 16.00 Uhr im Gemeinderaum in Briesen am Montag dem 01.06., 08.06., 15.06., 29.06.15 nach den Sommerferien geht es am 07.09.15 wieder los

Konfirmandenunterricht in Jacobsdorf am Mittwoch dem 10.06. um 17.00 Uhr
Rythmus: 14 tägig

Christenlehretermine für Falkenhagen,
zu erfragen bei
Sandy Neuendorf
Tel. 0173 2192747

Am 05.06. um 18.00 Uhr
Konzert des Sieversdorfer Chores in der Amtsscheune in Treplin

Der Chor lädt ein zum musikalischen Spaziergang durch die 10 Jahre seines Bestehens

25.06. „Mein Schatz!“
Fest zum Abschluss des Schuljahres
16.00 Uhr in Neuentempel
(S. 24)

Jahresfest des Gustav-Adolf-Werks
Einladung zum 26. Juni 2015 18 Uhr in die Gertraudkirche zu Frankfurt (Oder)



Sänger gesucht für das Adventskonzert und das Weihnachtssoratorium in Seelow,
Anmeldung bei Anja Liske-Moritz (S. 13)

Kinderbibelwochenende Nr.2

mit Gottesdienst
zum Schulbeginn

am 12. und 13.09.
in Neuentempel
(S.24)

Gottesdienste und Veranstaltung

Musik zum Mitmachen

Chöre

Montags 14-tägig um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Dolgelin:

Chor der Hoffnungsgemeinde

Leitung: Kreiskantorin Anja Liske-Moritz

Kontakt: anja.liske.moritz@googlemail.com Tel. 03346 85 49 31

Mittwochs, 19.30 – 21.00 Uhr, in Seelow in der Kirche

Liturgischer Kreis

Leitung: Kreiskantorin Anja Liske-Moritz

Kontakt: anja.liske.moritz@googlemail.com Tel. 03346 85 49 31

Donnerstags, um 19.00 Uhr im Pfarrhaus Mallnow

Chor SINE TITULO

Leitung: Herr Bruck

Kontakt: Pfr. Müller Tel. 033602 437

Freitags, wöchentlich um 18.00 Uhr in Sieversdorf (Alte Schule)

Dorfchor Sieversdorf

Leitung: Kantor Martin Schulze, Frankfurt (Oder)

Kontakt: fahrradkantor@gmx.de Tel. 0335 401 35 62

Freitags, um 18.30 Uhr in Lietzen – Kirchenchor Lietzen

Leitung: Kantorin i.R. Barbara Krüger

Kontakt: Tel. 033470 3645



Bläserchöre

Jeden Montag um 19:00 Uhr Kirche Falkenhagen

Tino Lange Tel. 033603 55528

Jeden Dienstag um 19:00 Uhr Kirche Briesen

Info: Fam. Rother Tel. 033635 3006

Klavierunterricht / Orgelunterricht

Kreiskantorin **Anja Liske-Moritz**

Kontakt: anja.liske.moritz@googlemail.com Tel. 03346 85 49 31

Herzliche Einladung !!

zum Gemeindefest am 13.06.2015 in Arensdorf

14.00 Uhr Start mit Gottesdienst
anschließend Kaffeetrinken vor der Kirche

16.30 Uhr - Kabarett in der Kirche „Die
Blitz-Richter“
aus Eisenhüttenstadt

Klezmer in der Kirche



Am 25.07. um 17.00 Uhr in der Kirche

Sieversdorf

CHORKONZERT

**in der Kirche Falkenhagen
am Samstag,**

**den 11.07.2015 um 17.00 Uhr
der Lichtenrader Rabenchor singt**

für Sie und mit Ihnen volkstümliche Lieder

Texte für Mitsingelieder werden zur Verfügung gestellt



KREISKIRCHENTAG IN FRANKFURT (ODER) AM 20. SEPTEMBER



Unter dem Motto "Von Brücken und Wundern" feiert der neue Kirchenkreis Oderland-Spree seinen ersten Kirchentag nach der Fusion. Der Kirchentag am Sonntag dem 20. September beginnt um 10:30 Uhr auf dem Marktplatz in Frankfurt und endet mit einer Abschlussandacht ab 16:00 Uhr am Ufer der Oder.

In der geschichtsträchtigen Marienkirche wird am Nachmittag ab 15:00 Uhr für eine knappe Stunde viel Gesang von Chören der Region, auch gemeinsam mit den Besuchern, unter Leitung von Kreiskantorin Anja Liske-Moritz erklingen.



Gottesdienste und Veranstaltungen

im Pfarrsprengel Biegen-Jacobsdorf



Familienfrühstück

am Samstag, 27.06.2015
von 09 - 12 Uhr
im Gemeinderaum Briesen

Familientag

in Fünfeichen am Sonntag,
28. Juni 2015,
10.30 Uhr - 14.00 Uhr



Kreativzirkel

Gemeinsam stricken,
häkeln und basteln.

Jeden Montag
ab 14.00 Uhr im
Pfarrhaus Jacobsdorf

Einschulungs - Gottesdienst

am 30.08.2015 um 10.30 Uhr
in Briesen



Gottesdienste im Juni

07.06./ 9.00 Briesen
10.30 Jacobsdorf

14.06./ 9.00 Biegen 10.30
Pillgram

21.06./ 9.00 Jacobsdorf
10.30 Briesen

28.06./ 9.00 Pillgram
10.30 Biegen

Ausführliche Informationen im web: www.kirche-biegen.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

im Pfarrsprengel Lietzen-Neuentempel

Verabschiedung von
Pfr. Jörg-Rainer Matthias

am 21.06. um 15.00 Uhr in
Neuentempel

„Mein Schatz!“

Fest zum Abschluss des
Schuljahres 2014/2015 am
25.06. in Neuentempel

Sommerkonzert



mit dem Kinderchor Lietzen
und dem Flötenquartett am
28.06. um 17.00 Uhr in
Lietzen



Regionale GKR-Sitzung zur
Zukunft unserer Gemeinden
am 01.07.2015 in Seelow



Konzert in Görldorf

Am 10.07.2015 um 18.00 Uhr

KInderBIbelWOchenende Nr.2

mit Gottesdienst zum Schulbeginn
am 12. und 13.09.2015 in Neuentempel

Blechbläserkonzert

am 30.08. um 16.00 Uhr

in Marxdorf

„Alles Blech“

BlechSpezial spielt Werke
von H. Schütz, J.S. Bach, F.
Mendelssohn-Bartholdy,
John Rutter u.a.

Eintritt frei!

Um Spenden wird gebeten



Ausführliche Informationen im web: www.lznt.de

Wie schon seit vielen Jahren, feierten wir auch in diesem Jahr den Weltgebetstag der Frauen in Falkenhagen - die Gestaltung des Gottesdienstes verfassten diesmal Frauen von den Bahamas.

Was weiß man denn so als Mitteleuropäer über die Bahamas? Sofort fallen einem einsame Palmenstrände und ein exotisches Paradies mit traumhaften Temperaturen ein.

Wer etwas recherchiert, findet die Bahamas als Inselgruppe nördlich von Kuba und südöstlich von Florida, gelegen im Atlantik, jedoch zur Karibik zählend. Von den etwa 700 Koralleninseln sind nur 30 bewohnt und die Hauptstadt Nassau wurde auf der Insel New Providence gegründet.

Die Frauen der Bahamas luden uns also in diesem Jahr dazu ein, ihre Lebenssituation kennen zu lernen. Und damit meine ich nicht eben nur die Traumstrände und Taucherparadiese, sondern auch die gesellschaftlichen Notlagen durch Armut, Krankheit und die hohe Verbreitung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen. Dies sind Probleme, welche immer noch im Hier und Jetzt existieren, obwohl schon viel getan werden konnte. Insgesamt blicken die Menschen der Bahamas auf eine wechselvolle Historie zurück.



1492 erfolgte die Ankunft von Christoph Kolumbus, worauf sich auch die heutige Namensbezeichnung gründet. Vom Spanischen „baja mar“ leitete sich der heutige Name ab. Die Inselgruppe wurde als Hochburg der Piraterie im 16. bis zum 18. Jahrhundert bekannt und auch später zu Zeiten der Prohibition als Umschlagplatz für Alkohol und auch Waffen genutzt. Trotz oder vielleicht auch genau wegen dieses geschichtlichen Hintergrundes, sind die Bahamas heute ein überwiegend christliches Land, denn neun von zehn Menschen gehören einer der zahlreichen Kirchen an.

Ab Februar kamen wir also wieder zusammen, um uns auf diesen Weltgebetstag vorzubereiten.



Die Teamleitung übernahm wieder Ulrike Wüstinger und in unserer bewährten Zusammensetzung (Claudia, Frank & Jonas Schütte; Moni & Ralf Beier; Ulla Steinborn; Susanne van Zyl; Ilka Schieler; Doris Voll; Kathrin Hille; Carmen Saß) trafen wir uns jeden Montag, um die Lieder zu lernen und unseren Gesang zu verfeinern, Ideen und Inspirationen fließen zu lassen, damit die Bahamas durch uns hier lebendig werden konnten. Es hat einfach Spaß gemacht, dabei zu sein und jeder konnte sowohl bei der Deko als auch bei anderen Dingen seinen Beitrag zum Gelingen der großartigen Veranstaltung leisten. Frank Schütte brachte uns in Wort und Bild das karibische Land nahe und Ralf Beier unterstützte musikalisch unseren

Gesang und den Sieversdorfer Chor, welcher in diesem Jahr zu Gast war. Viele andere Interessierte waren ebenfalls gekommen und wir verlasen Gebete für die Frauen von den Bahamas. Es wurde eine rituelle Fußwaschung durchgeführt, um die grenzenlose Liebe von Jesus zu seinen Jüngern zu symbolisieren. Als krönenden Abschluss wurden Gerichte und Getränke aus der Karibik am Buffet dargeboten und wir verbrachten noch einige Zeit mit gemeinsamen Gesprächen.

Na, neugierig geworden? Wenn ja, dann seid doch einfach am nächsten Weltgebetstag dabei; am 1. Freitag im März des nächsten Jahres.



Beitrag: Kathrin Hille
Fotos: Claudia Schütte

Was war los bei uns?

Ende Februar beschäftigten wir uns mit dem Weltgebetstag der Frauen.

Gemeinsam puzzelten wir eine große Landkarte zusammen und suchten die Inselgruppe der Bahamas.

Wir hörten Informationen zum Land, die Musik und schauten uns Bilder vom Land an. Die Kinder brachten Obst mit, aus dem wir uns leckere Obstspieße zubereiteten.

Für den 13.03.2015 hatten sich Clara Arndt, Paula Ulbrich und Jule Schlabitz vorgenommen, einen Teil der Christenlehre zu gestalten. Leider konnte Paula an dem Freitag nicht mit dabei sein.

Jule und Clara haben die Geschichte von der Heilung des Gelähmten vorgelesen, Fragen gestellt und mit den anderen Kindern ein Spiel gespielt. An dieser Stelle nochmal einen großen Dank an die Beiden.

Am Karfreitag trafen sich 10 Kinder in der Winterkirche, um gemeinsam über das Leiden und Sterben von Jesus nachzudenken und daran zu erinnern.

Am Ende des Gottesdienstes konnten die Kinder Blumenzwiebeln in Töpfe einpflanzen und mit nach Hause nehmen, als Zeichen der Hoffnung auf neues Leben.

Beitrag und Foto: Sandy Neuendorf



Thema: Die Osterbotschaft der Auferstehung weitersagen

Zu Beginn setzten wir uns alle um die Dekoration von Karfreitag - eine vom Kreuz abgedeckte Sonne und ein verschlossenes Grab.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung hörten die Kinder die Geschichte der Familie Sonnenschein zum Thema „Weitersagen“. Die Kinder wussten über Karfreitag zu erzählen, dass Jesus sein eigenes Kreuz zu einem Berg hoch hinauf tragen musste. Als Jesus gekreuzigt wurde und starb, legten die Frauen Jesus in eine Höhle. Davor rollten sie einen großen, schweren Stein, um das Grab zu verschließen.

Am Ostersonntag geschah dann etwas ganz Außergewöhnliches. Die Frauen, welche Jesus zu Grabe gebracht hatten, fanden eine leere Höhle vor - der schwere Stein war zur Seite gerollt. Ein Engel erschien den Frauen und verkündete, Jesus sei auferstanden. Als die Frauen den Jüngern von der Auferstehung berichteten, glaubten diese zuerst nicht daran. Erst als ein unbekannter Herr mit weißem Gewand beim Mahl das Brot brach, erkannten die Jünger schließlich Jesus und den Jüngern gingen die Augen auf – Jesus war auferstanden und sie sagten es allen weiter.



Kindergottesdienst am Ostersonntag



Die Umdekoration ging schnell. Gemeinsam nahmen wir das schwere, schwarze Kreuz mit der Dornenkrone von der Sonne und wälzten den Stein vor dem Grab beiseite. Als nächstes wurde das Lied „Komm, sag es allen weiter“ gesungen. Ralf Beier hat uns am Keyboard begleitet. Nach dem Spiel „Stille Post“ wurde ein Osterlamm gebastelt und einige Kinder malten. Das von Carmen Saß selbstgebackene Osterlamm wurde von allen Kindern genossen. Nach einer Stunde waren wir mit basteln und essen fertig, merkten jedoch, dass bei den Großen gerade erst die Predigt gelesen wurde. Wir sangen noch mal ein Lied, spielten und lauschten den österlichen Klängen. Zum Segen stellten wir uns in einem Kreis auf und reichten uns die Hände.

Um die Zeit zu vertreiben, denn die Großen waren noch nicht fertig, mussten die Kinder Worte wiederholen, über die wir im Gottesdienst gesprochen haben. Die Kinder wurden mit Süßigkeiten belohnt und zum Schluss wurden Schokoladeneier versteckt, gesucht und gefunden und natürlich gleich aufgegessen. Hoffentlich hat allen das Mittagessen noch geschmeckt!

Irischer Segen: Gott gebe euch für jeden Sturm einen Regenbogen, für jede Träne ein Lachen, für jede Sorge eine Aussicht und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit. Für jedes Problem, das das Leben schenkt, einen Freund, es zu teilen, für jeden Seufzer ein schönes Lied und eine Antwort auf jedes Gebet.

Beitrag und Fotos: Claudia Schütte

Orgelweihe in Döbberin

Am 18.04.2015 fand in der Döbberiner Kirche die Orgelweihe unserer restaurierten Sauerorgel statt. Dies war der Höhepunkt unserer langjährigen Arbeit. Es wurden alle Spender, Pfeifenpaten und Einwohner unseres Ortes eingeladen, um das vollendete Werk in Augenschein zu nehmen und den schönen Klängen zu lauschen.

Martin Schulze aus Frankfurt/Oder begann um Punkt 14.00 Uhr mit dem Einleitungsstück auf der Orgel. Pfarrer Kühne hielt danach den Gottesdienst ab und weihte die Orgel. Der Gottesdienst wurde von sehr viel Orgelmusik und Gesang dominiert. Nach dem Gottesdienst bedankte sich Herr Tomczik bei allen Spendern, der Orgelbaufirma Scheffler, bei seinen Mitstreitern in der Initiativgruppe und beim Organisten Martin Schulze mit einem Blumenstrauß und lud alle Anwesenden in der gut besuchten Kirche zu einem Glas Sekt ein.



Christian und Konrad Scheffler erklärten danach die Orgel. Sie stellten jedes Register vor, erklärten wir groß eine 8-Fuß Pfeife eigentlich ist und wie das in unserer Orgel technisch umgesetzt wurde. Alle waren sehr begeistert, denn wann hat man schon die Gelegenheit, eine Orgel so detailliert erklärt zu bekommen. Nach den Ausführungen der Beiden spielte Martin Schulze noch einige Stücke, um den Anwesenden das volle Klangvolumen der Orgel zu vermitteln. Alle die es wollten, konnten auf die Empore gehen und einen Blick in das Innere der Orgel werfen. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. Wir können stolz auf das Erreichte sein und werden nicht aufhören die Puzzleteile der Döbberiner Geschichte wieder zusammenzufügen.



**die Initiativgruppe
Orgelrestaurierung Döbberin**



„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche...“

Davon konnten wir uns bei unserem gemeinsamen Osterspaziergang in Sieversdorf überzeugen.

Zu diesem „Gottesdienst - mal anders“ trafen wir uns am Vormittag des Ostermontags um 10 Uhr vor der Kirche und machten uns von hier aus auf den Weg durch die Sieversdorfer Feldflur. Wir waren mit unseren Besuchern, Kindern und Hunden eine illustre Gesellschaft.

Mit dem“ ...Frühlings holden belebenden Blick ...“

... erlebten wir bei herrlichem Sonnenschein, aber frischer Luft, nach dem Winter nun das Erwachen der Natur. Gemeinsame gute Gespräche auf dem Weg ließen die Zeit wie im Fluge vergehen.





„Jeder sonnt` sich heut so gern. Sie feiern die Auferstehung des Herrn, denn sie sind selber auferstanden, ...“

An schönen Plätzen auf unserem Weg hielten wir inne – lauschten den von Frank Schütte und Waldemar Kunkel vorgetragenen Texten und Andachten und ließen so Geist und Sinne in Ruhe freien Lauf.

Nach 2 Stunden erreichten wir wieder unser Dorf und jeder freute sich

auf das bevorstehende Mittagessen.

„Ich höre schon des Dorfs Getümmel, hier ist des Volkes wahrer Himmel.

Zufrieden jauchzet groß und klein: Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein „

(Zitate aus dem Osterspaziergang - J.W. Goethe)

Beitrag: Heike Hoffmann

Fotos: Michael Bredow



Angeregt von dem Bild zum Thema der Fastenzeit „Du bist schön“, dem Bild einer jungen Frau, die nicht ganz dem gängigen Schönheitsideal entspricht, machte ich mich auf den Weg, um mich mit dem Thema gemeinsam mit Anderen zu beschäftigen. Wir trafen uns an vier Abenden und sprachen, inspiriert von Frau Rietzl - die uns mit Gedankenspielen und Anregungen begleitete, über Fragen wie: „*was sind unsere Talente, was können wir mehr oder weniger gut*“, „*wie sehen wir uns*“, „*die Liebe Gottes als unser Vater zu uns*“. Es war interessant, welche Gedanken wir selbst entwickelten und welche Sichtweisen andere vorstellten.



Wichtig bleiben nach dieser Begegnung für mich Worte aus dem Psalm 139 (Vers 14):

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“

Dieser Spruch hängt jetzt bei mir am Spiegel und erinnert mich jeden Tag daran, Gott dankbar zu sein für seine wunderbare Schöpfung und auch daran, den Tag mit einem positiven Blick auf mich selbst zu starten.

Beitrag: Ulrike Wüstinger

Adressen und Impressum

Zuständige Pfarrerin für die Gemeinden Falkenhagen, Petershagen und Döbberin

Pfrn. Rahel Charlotte Mielke 15306 Vierlinden, Neuentempel 34 Tel. 03346/8935
Mail: Mielke.Matthias@t-online.de Internet: www.lznt.de

Zuständiger Pfarrer für die Gemeinden Wilmersdorf-Madlitz, Arensdorf, Treplin, Petersdorf und Sieversdorf

Pfr. Andreas Althausen 15236 Jacobsdorf, Hauptstraße 26 Tel. 033608/290 Mail: pfarramt@kirche-biegen.de
Internet: www.kirche-biegen.de

Pfarrer unserer Nachbargemeinden

Pfr. Martin Müller 15326 Lebus OT Mallnow, Dorfstraße 23 Tel. 033602/437 Pfrn.
Rahel Rietzl 15306 Falkenhagen, Georgental 11 Tel. 033603/129002
Mail: r.rietzl@gmx.de
Pfr. Roland Kühne 15306 Seelow, Berliner Straße 5 Tel. 03346/80590
Mail: pfarramt.seelow@ekkos.de Fax: 03346/805915

Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit

Sandy Neuendorf 15320 Neuhardenberg, Karl- Marx- Allee 141 Tel. 0173 2192747

Superintendentur des Kirchenkreises Oderland- Spree

15230 Frankfurt (Oder), Steingasse 1a
Mail: superintendentur@ekkos.de Tel. 0335/5563131
Internet: www.kirche-oder-spree.de Fax: 0335/5563132

Kirchliches Verwaltungsamt Frankfurt (Oder)

15230 Frankfurt (Oder), Steingasse 1a Tel. 0335/55631-0
Mail: admin@kva-ffo.de Fax: 0335/55631-14

Telefonseelsorge kostenfrei erreichbar 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Diakonisches Werk Oderland- Spree e. V.

Diakonie- Sozialstation Seelow 15306 Seelow, Straße der Jugend 9b Tel. 03346/85402813
Rufbereitschaft Tel. 0172 7859321

Spendenkonto: KD- Bank e. G. Duisburg

Alt Madlitz- Arensdorf- Treplin- Wilmersdorf IBAN: DE51 3506 0190 1599 6661 48
Döbberin- Falkenhagen- Petersdorf- Petershagen- Sieversdorf IBAN: DE04 3506 0190 1599 6660 24

Bitte geben Sie für eine Spendenquittung bzw. Zuwendungsbescheinigung Ihren Namen, Adresse und den Spendenzweck an oder teilen uns diese gesondert mit.

Impressum

Gemeindebrief des Pfarrsprengels Falkenhagen
Herausgeber: Die Gemeindekirchenräte des Pfarrsprengels.
Redaktion:
Carmen Saß, Regenmanteler Str. 15, 15306 Falkenhagen Tel. 033603/3666 carmen-sass65@gmx.de
Frank und Claudia Schütte, Ausbau 4, 15236 Jacobsdorf Tel. 033608/3557 f.schuette@gmx.de

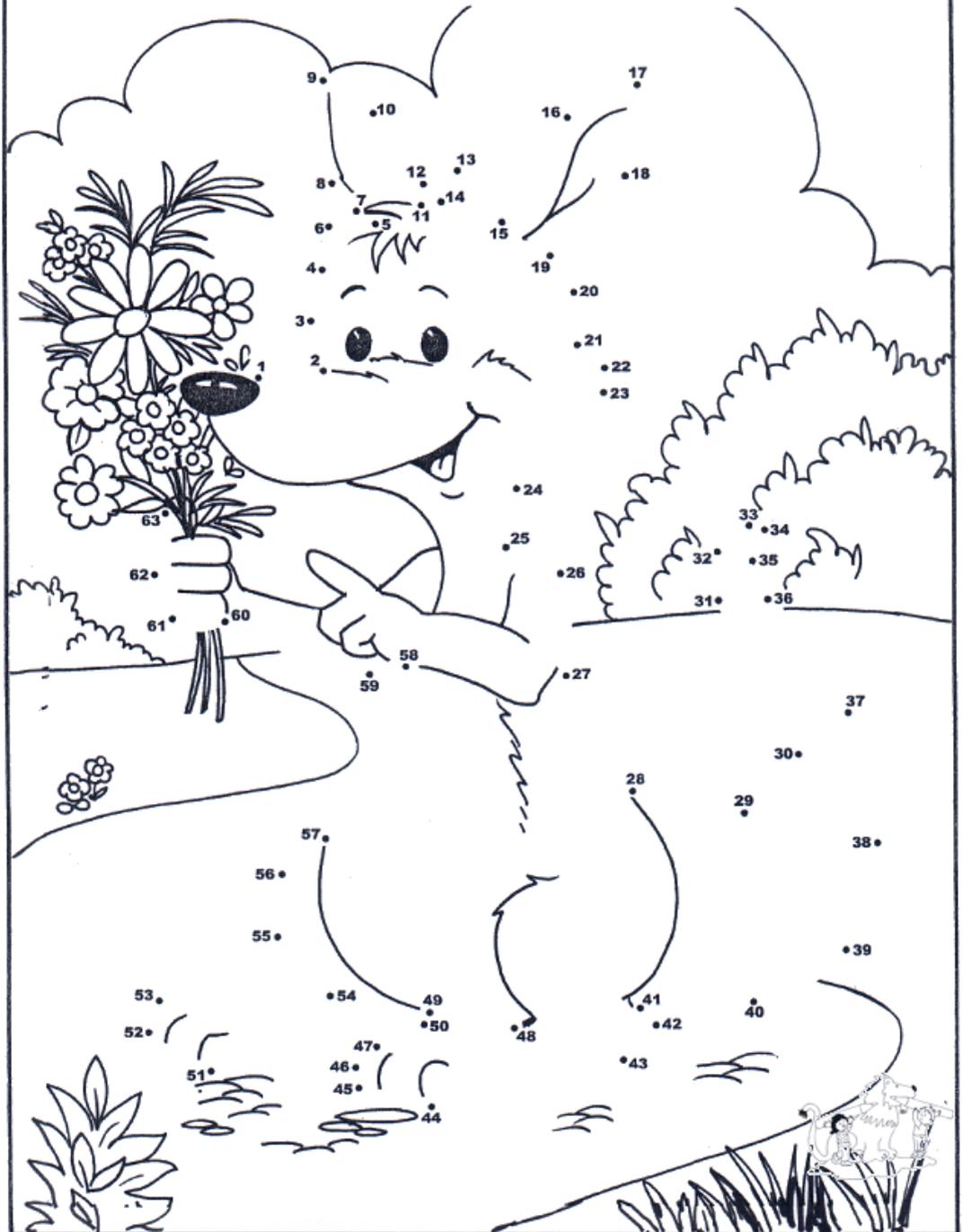
Alle Fotos in diesem Gemeindebrief sind- soweit nicht anders angegeben- von der Redaktion und der Online- Datenbank www.gemeindebrief.de.

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Ausmalbild für unsere Kinder

Verbindet zuerst die Zahlen der Reihe nach und malt das Bild dann aus. Viel Spaß!



**Die Gemeindebriefredaktion wünscht allen Lesern
eine erholsame Sommer-Ferienzeit!**



Sommerfrische

Zupf dir ein Wölkchen
aus dem Wolkenweiß,
das durch den sonnigen Himmel
schreitet.

Und schmücke den Hut,
der dich begleitet,
mit einem grünen Reis.

Verstecke dich faul
in der Fülle der Gräser. Weil's
wohltut, weil's frommt. Und bist
du ein Mundharmonikabläser

und hast eine bei dir, dann
spiel, was dir kommt.

Und lass deine Melodien lenken
von dem freigegebenen
Wolkengezupf.

Vergiss dich.

Es soll dein Denken
nicht weiter reichen als ein
Grashüpferhupf.

Joachim Ringelnatz

(1883-1934)